



Tanz den Schlemmer!

1. Es geht nicht darum, Gefühle zu zeigen, sondern sich in eine bewegliche Plastik zu verwandeln, die mit ihrer Umgebung harmonisiert.
2. Sei unvoreingenommen wie ein Kind, aber so genau wie ein guter Handwerker oder Wissenschaftler.
3. Vermeide den persönlichen Ausdruck. Masken und Kostüme helfen dabei.
4. Stell Dir vor, Du bist eine Maschine, die sich selbst ausprobiert und sich an ihrer Mechanik, Klarheit und Präzision erfreut.
5. Es kommt nicht darauf an, sich viel zu bewegen, sondern genau. Das geht am besten, wenn Du sehr, sehr langsam bist und dabei an Dreiecke, Quadrate, Kreise und Linien denkst.
6. Verändere die Winkel deiner Körperglieder. Denke dabei auch an die kleinen Teile, wie z.B. die Finger.
7. Versuche die (Knochen-) Linien Deines Körpers mit Linien, die Du in Deiner Umgebung findest, parallel zu halten.
8. Erfreue Dich an Deinen genauen Bewegungen.

Einführung

Das Pop-Up-Hotel OSKAR SCHLUMMER ist ein temporäres, flexibles und mobiles Hotel, das unter der Leitung von Brigitte Hartwig (Hochschule Anhalt Dessau) und Torsten Blume (Stiftung Bauhaus Dessau) von Studierenden verschiedener Disziplinen entwickelt worden ist. Alle Gestaltungselemente -vom Empfangstresen bis zum individuellen Schlafplatz -sind dem Geist Oskar Schlemmers, der von 1923-1929 Leiter der Bauhaus-bühne gewesen ist - verpflichtet. Sie adaptieren frei und mit vielen produktiven Missverständnissen dessen Kostüm- und Bühnengewürfe.

Probierstunden für alle:

**3. bis 5. September 14:00 bis 20:00,
5. und 6. September 18:00 bis 23:00 Uhr**

Erwartungen

Auch von den Hotelgästen wird gerne erwartet, dass sie sich auf ein Spiel im Oskar Schlemmer-Stil einlassen:

Wer hier übernachten möchte, ist dazu eingeladen, zwischen verschiedenen Transformationsmöglichkeiten seiner selbst in Richtung Schlemmer-Figur auszuwählen. Das Personal berät und bietet verschiedenste Kostümelemente und Requisiten zum An- und Aus-Probieren in einem eigens dafür eingerichteten »Figuralen Labor« an. Das Spektrum der Charaktere, in die sich potenzielle Gäste verwandeln können, reicht von »Handy«, über verschiedene »Goldies« und »Facies« bis zum »Hidy«. Für jeden neu-figurierten Gast gibt es einen jeweils charakteristisch eingerichteten Schlafplatz. Dieser ist bauhaus-minimalistisch angelegt und bietet kaum mehr als eine praktische Möglichkeit zum Hinlegen und Einschlafen in einem großen Schlafsaal. Ein einfacher Sichtschutz und Stauraum für persönliches Gepäck gehören zu jeder Schlafstelle. Sanitäre Anlagen sind vorhanden. Wertsachen können beim Hotelpersonal am Foyertresen verwahrt werden. Dort können auch einige Getränke und einfachste Mahlzeiten bestellt werden.

Wichtiger als das Schlafen in den bereitgestellten »Liegewinkeln« und ein komfortables Hotelleben ist die einzigartige Selbsterfahrung, die das Pop-Up-Hotel Oskar Schlemmer seinen Gästen anbietet: Hier ist auf originäre Weise zu erleben, wie es sich anfühlt und was es bedeutet, als »Kunstfigur« ein »Neuer Mensch« im Geiste Oskar Schlemmers zu werden und schließlich zu sein. Der ideale Gast des Pop-Up-Hotels Oskar Schlemmer wird so zum Performer und mitwirkenden Botschafter der Hotelidee. Stolz trägt er seinen rosa-goldenen Kostümcharakter ins Bauhausfest und erst nach allem Feiern träumen er oder sie sanft schlummernd von der Harmonie der Figuren im Raum.

Zusammenfassende Figuration: über die Bühnenvision Oskar Schlemmers

Oskar Schlemmer (1888-1943) unterrichtete am Bauhaus Dessau von 1926 bis 1929 in der Bühnenwerkstatt. Hier entwickelte er analog zur Vision des Bauhausgründers Walter Gropius, der in der Architektur bzw. im Bauen die Chance gesehen hatte, alle Künste neu zusammenzuführen, die Idee eines Bühnenstudios, in dem eine Art darstellendes Entwerfen entwickelt und betrieben wird.

In »Raumtänzen«, »Formtänzen« oder »Kastenspielen« entwarfen auf der Bauhausbühne Studierende unterschiedlicher Disziplinen Räume und Atmosphären als kollektive »Gesamtwerke« -komplementär oder auch vorbereitend zur Idee des »großen Baus« (Gropius). Denn auf der Bühne ist immer ein schnelles, flexibles, frei fantasierendes und letztendlich auch sehr kostengünstiges »Raum-Bauen« möglich. Die »Bausteine« der dabei entstehenden Räume und Atmosphären waren die Darsteller selbst, die sich dazu mit Kostümen, Requisiten und gemeinsamen Spielregeln in abstrakte »Kunstfiguren« und »Tänzermenschen« verwandelten.

Vor seinem Eintritt in das Bauhaus hatte Schlemmer bereits sein theatrales Hauptwerk, das »Triadische Ballett« als ein handlungsloses Kostüm-Tanz-Stück entwickelt, das 1922 in Stuttgart uraufgeführt wurde. Die Art und Weise, in der hier die physischen Phänomene Raum, Form, Farbe in elementare Kostüm- und Bewegungsformen in ein raumplastisches Gefüge übersetzt wurde, prägte schließlich auch seine Dessauer Bühnenerfahrungen. Wie im »Triadischen Ballett« waren auch in den Dessauer Bauhaustänzen die Darsteller Figuren, d.h. geometrisch-abstrahierte Form- und Bewegungscharaktere, die gemeinsam in einem ebenso abstrahierten Raum agierten. Die Art der Reduktion und der Grad der Abstraktion aller Figuren erzeugte gewissermaßen eine Art Corporate Identity, die es schließlich ermöglichte, dass alle Bühnenakteure im Wortsinne in für alle Beteiligten gleichermaßen gültigen planimetrischen und stereometrischen Beziehungsregeln - ähnlich wie z.B. die Figuren in einem Schachspiel, oder Fußballer auf dem Spielfeld zusammenpassten. So konnte garantiert werden, dass aus der charakteristischen Vereinfachung alle spezifischen Figuren geradezu zwangsläufig Teile eines kollektiven Raumwerkes in Bewegung wurden. Denn jede Figurine vollzog letztendlich als mathematisch bestimmter Typus verschiedene aber immer präzise diktierte Funktions- und Bewegungsgesetze in einem allen gemeinsamen geometrischen Raumliniennetz.

Como Bauhaus

Studierende des Senac Universitätszentrums Sao Paulo / Brasilien haben von 2008 bis 2010 Kostüme des »Triadischen Balletts« (1922) von Oskar Schlemmer rekonstruiert und diese 2013 der Stiftung Bauhaus Dessau geschenkt. In den nächsten drei Jahren entwickeln das Senac und das Bauhaus Dessau die Archäologie und die Neuerfindungen zu Schlemmers Bühnenarbeiten weiter - im Geiste der in den 1920er Jahren begründeten Antrophophagie-Bewegung, bzw. eines kulturellen Kannibalismus, denn das portugiesische Wort »Como« meint sowohl »wie« als auch »ich esse«. Damit besagt »Como Bauhaus« einerseits »Wie Bauhaus« und zugleich »Ich esse Bauhaus«. So wie die Figuren des »Triadischen Balletts« in Sao Paulo zum Zwecke der sinnlichen Aneignung und praktischen Einverleibung rekonstruiert worden sind, re-produzieren die brasilienischen Studierenden mit Torsten Blume nun Schlemmers »Figurales Kabinett« (1923-27) um herauszufinden, was sich heute damit machen lässt. Im Pop-Up-Hotel OSKAR SCHLUMMER werden die Ergebnisse in einer begehbaren »Como Bauhaus - Installation« präsentiert.

Tanz den Schlemmer! Eröffnung mit Kostümschau

»Schlemmer tanzen«

mit DJ Mc Cornrich

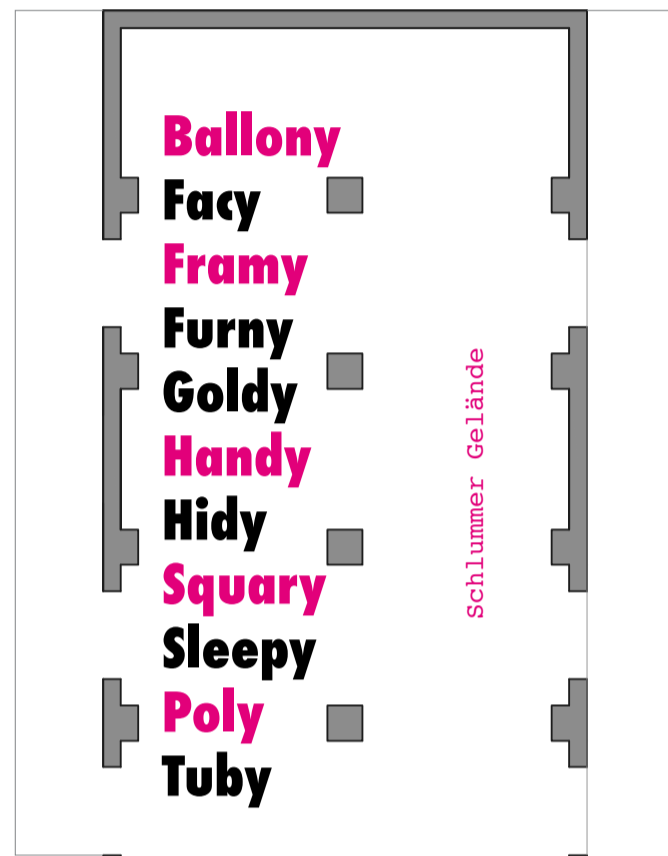
am 2. September 2014
von 18:00 bis 0:00 Uhr

Pop-Up-Hotel OSKAR SCHLUMMER 2.-7. September 2014

Im ehemaligen Postamt am Hauptbahnhof
Bitterfelder Str. 43, 06844 Dessau

Ein Projekt des Fachbereichs
Design der Hochschule Anhalt
und der Stiftung Bauhaus Dessau
mit dem Senac Universitätszentrum
Sao Paulo / Brasilien.

Kooperationspartner und Unterstützer:
Senac Universitätszentrum Sao Paulo,
Stadt Dessau-Rosslau



Wenig schlafen – viel Schlemmer sein!

Tanz den Schlemmer!

Bauhaus feiern – figurbewusst

im Schlemmer-Stil!

Vom Schlemmer zum Schlummer!

Kostüme zum Hinlegen!

Das Raumkonzept

übersetzt die drei Farb-Akte
des »Triadischen Balletts«
in drei Raumzonen

1. ein heiter-burleskes Foyer
in Gelb
2. ein pathetisch-romantisches
Figurales Labor in Rosa
3. ein konzeptionell-
besinnliches Schlummer-
Gelände mit Liegewinkeln
in schwarz/grau

Impressum

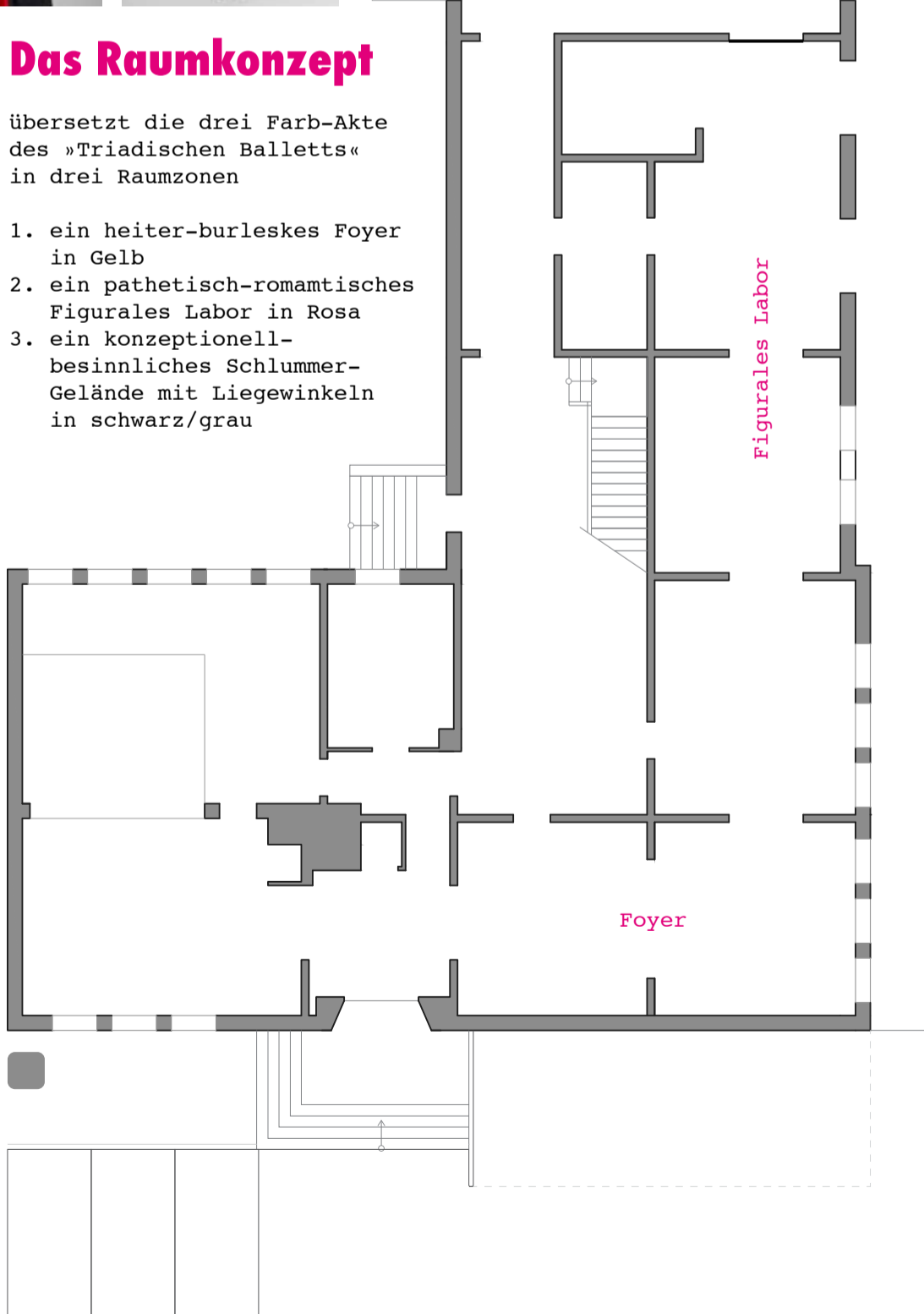
Gestalterische und
künstlerische Leitung

Brigitte Hartwig
Fachbereich Design
der Hochschule Anhalt
und Torsten Blume
Stiftung Bauhaus Dessau

Gestalter:
Studierende des Internationalen
Masterstudiengangs Integrated
Design (MAID)

Achmad Razzaq
Christophera Lucius
Clara Olivero
Gui Heise Foerster
Jakob Wolf
Laura Ribeiro
Marta Kazimierczak
Marji Hazar
Nadine Tamler
Passakorn Chantanakorn
Shelley Woo

Dank an Johannes Mittelstädt
für die Idee zum Hotelnamen.





Dance the Schlemmer!

1. This is not about showing emotions; it's about transforming yourself into a moving sculpture, which harmonises with its surroundings
2. Be like a child, free of preconceived ideas, but with the precision of a good craftsman or scientist.
3. Avoid personal expressions. Masks and costumes help with this.
4. Imagine you are a machine that is trying itself out and takes pleasure in its mechanical workings, its clarity and precision.
5. It is not a matter of moving a lot, but of moving exactly. That is best achieved by moving very, very slowly, while thinking of triangles, squares, circles and lines.
6. Change the angles of your limbs. When you are doing that, don't forget the smaller parts, such as your fingers.
7. Try to keep the (bone-) lines of your body parallel with lines that you notice among your surroundings.
8. Enjoy how you are able to move precisely.

Introduction

The Pop-Up Hotel OSKAR SCHLUMMER is a temporary, flexible and mobile hotel conceived and developed under the direction of Brigitte Hartwig (Anhalt University Dessau) and Torsten Blume (Bauhaus Dessau Foundation). All interior design elements from reception counter to individual sleeping accommodation are inspired by the spirit of Oskar Schlemmer, who was the director of the Bauhaus Theatre from 1923 to 1929. They are free adaptations incorporating many productive misunderstandings of his costume and stage designs.

Rehearsal lessons for everyone: September 3rd to 5th 2:00 to 8:00 p.m. September 5th and 6th 6:00 to 11:00 p.m.

Expectations

We would be delighted if guests also join in the fun and games in Oskar Schlemmer style:

Those who wish to stay the night are invited to choose from various options for transforming themselves, oriented on a Schlemmer figure. The staff is ready to advise and offer a multitude of different costume elements and props to try on and off in a »figural lab« especially set up for the purpose. The characters potential guests can transform themselves into range from »Handy«, various »Goldies« and »Facies«, and not forgetting »Hidy«.

Each newly configured guest receives sleeping accommodation designed to suit the character. It is Bauhaus-minimalist in style and offers little more than a practical option for lying down and going to sleep in a large dormitory. A simple privacy shield and compartment for personal luggage are provided for each sleeping place. Sanitary facilities are available. Valuables can be placed with the hotel staff at the reception. Here guests can order drinks and simple meals.

More important than sleeping in the provided »lounging nooks« and a comfortable hotel living situation is the unique opportunity to explore one's own personality offered by the Pop-Up Hotel OSKAR SCHLUMMER: guests have the unique experience here of what it feels like and means to become and ultimately be a »new person« as an »artificial figure« in the spirit of Oskar Schlemmer. Ideal guests of the Pop-Up Hotel OSKAR SCHLUMMER thus become performers and active ambassadors of the hotel concept. They wear their pink-and-gold costume character at the Bauhausfest and only after the party is over they slumber softly and dream of the harmony of the figure in the space around them.

Summing up figuration: Oskar Schlemmer's visions for the stage

Oskar Schlemmer (1888–1943) taught at the Bauhaus Dessau from 1926 to 1929 in the Theatre Workshop. Here he developed an analogous concept to the vision of the Bauhaus founder Walter Gropius, who had seen an opportunity in architecture and building of merging all the arts in a new way. Schlemmer had the idea of a theatre studio in which a kind of design as performance could be developed and implemented. In »space dancing«, »form dancing« and »box play« students from different disciplines designed spaces and atmospheres on the Bauhaus stage as collective »synaesthetic works« as complements or also preparation for the idea of the »Great Building« (Gropius). Namely, the stage always offers a fast, flexible, freely fantasising and tops all very cost-effective »spatial building«. The »modules« producing the spaces and atmospheres were the performers themselves, who transformed themselves with costumes, props and collective rules of play into abstract »artificial figures« and »dancer-people«.

Before joining the Bauhaus Schlemmer had already developed his major theatrical work, the »Triadic Ballet« as a plotless costume-dance piece, premiered in 1922 in Stuttgart. The way in which the physical phenomena of space, form, colour in elemental forms of costume and movement were transposed into a spatially three-dimensional structure ultimately had a formative influence on his Dessau stage experiments as well. As in the »Triadic Ballet«, the performers in the Dessau Bauhaus dances were also figurines, i.e., geometric-abstract characters taking shape as sheer form and movement, who acted collectively in an equally abstract space. To a certain degree, this type of reduction and degree of abstraction of all figurines generated a kind of corporate identity, which eventually enabled all stage actors to harmonise together in a literal sense in planimetric and stereometric rules of relationship that are equally valid for all participants – similar for instance to the figures in a game of chess, or soccer on the pitch. Thus it could be guaranteed that out of character simplification all the specific and individual figures perforce became parts of a collective spatial work in movement. For in the end, each figurine, as a mathematically specific type, performed different but always precisely dictated laws of function and movement in a spatial, serial network common to all.

Como Bauhaus

From 2008 to 2010, students of the Senac University Center Sao Paulo / Brazil reconstructed the costumes of the »Triadic Ballet« (1922) by Oskar Schlemmer and presented them in 2010 to the Bauhaus Dessau Foundation. In the next three years the Senac and the Bauhaus Dessau continued to develop the archaeology and re-inventions inspired by Schlemmer's stage works – in the spirit of the Anthropophagy Movement founded in the 1920s, in other words a cultural cannibalism, because the Portuguese word »como« means both »how« as well as »I eat«. Thus »Como Bauhaus« means on the one hand »How Bauhaus« and simultaneously »I eat Bauhaus«. Just as the figurines of the »Triadic Ballet« were reconstructed in Sao Paulo in order to attain a sensuous affinity and practical incorporation, the Brazilian students now join forces with Torsten Blume to reproduce Schlemmer's »Figural Cabinet« (1923–27) in order to find out what can be done with it today. The results will be presented in a walk-in »Como Bauhaus« installation in the Pop-Up Hotel OSKAR SCHLUMMER.

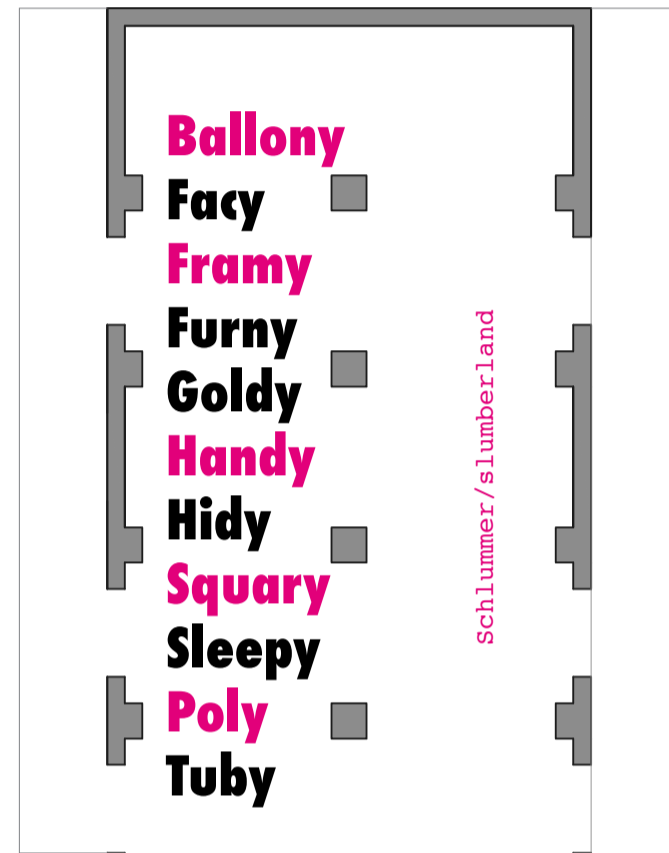
Dance the Schlemmer!
Opening costume show
»dance Schlemmer«
with DJ Mc Cornrich
September 2nd 2014
from 6:00 to 12:00 p.m.

Pop-Up-Hotel
OSKAR SCHLUMMER
2.-7. September 2014

In the former post office next to the main station Bitterfelder Str. 43, 06844 Dessau

A project of the Design Department of Anhalt University of Applied Sciences and the Bauhaus Dessau Foundation together with the Senac University Center Sao Paulo / Brazil.

Partners and supporters:
 Senac University Center Sao Paulo
 The City of Dessau-Rosslau

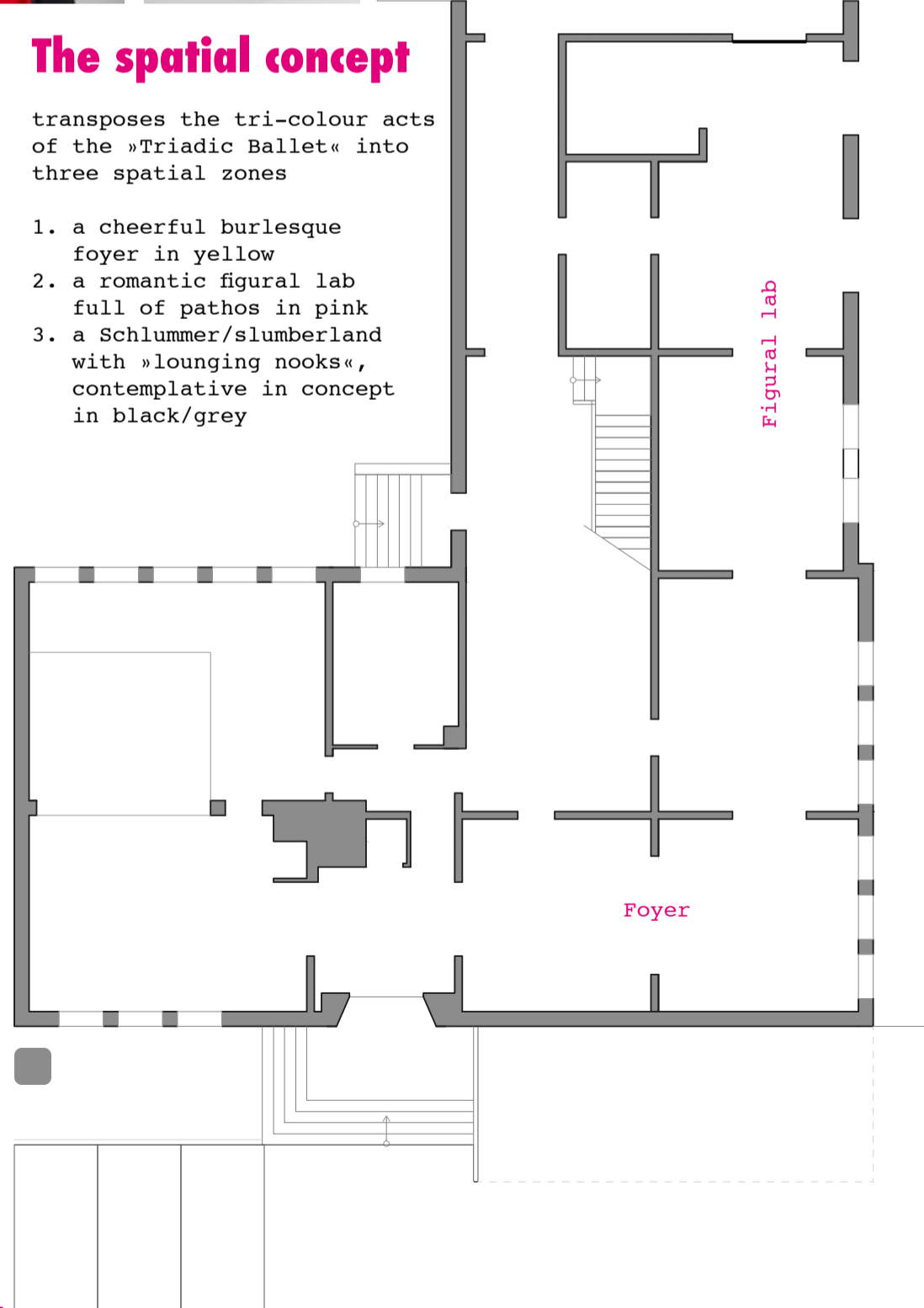


Less sleeping – more Schlemmer!
Dance the Schlemmer!
Celebrating Bauhaus – figure consciuos
in Schlemmer style!
From Schlemmer to slumber!
Costumes to relax!

The spatial concept

transposes the tri-colour acts of the »Triadic Ballet« into three spatial zones

1. a cheerful burlesque foyer in yellow
2. a romantic figural lab full of pathos in pink
3. a Schlummer/slumberland with »lounging nooks«, contemplative in concept in black/grey



Credits

Artistic direction
 Brigitte Hartwig
 Department of Design
 Anhalt University
 of Applied Sciences
 and Torsten Blume
 Bauhaus Dessau Foundation

Designers:
 International Students
 of the program
 Master of Integrated Design (MAID)

Achmad Razzaq
 Christophera Lucius
 Clara Olivero
 Gui Heise Foerster
 Jakob Wolf
 Laura Ribeiro
 Marta Kazimierczak
 Marji Hazar
 Nadine Tamler
 Passakorn Chantanakorn
 Shelley Woo

Thanks Johannes Mittelstädt
 for the idea for the hotel name.